



Geschäftsbericht 2019

IMPRESSUM

Herausgeber / Copyright

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW)
Deutsche Straße 10
44339 Dortmund
Telefon (+49) 231 936960-0
Fax (+49) 231 936960-13
info@lag21.de
www.lag21.de

V.i.S.d.P.:
Dr. Klaus Reuter, LAG 21 NRW

Autor*innen:
Marion Eickhoff, Katharina Fender, Marie Halbach, Ines Kammeier, Marlén Münnig, Dr. Klaus Reuter, Mona Rybicki, Carlo Schick, Gesa Schölgens, David Schwarz

Umsetzung und Textgestaltung:
Gesa Schölgens, LAG 21 NRW

Druck und Verarbeitung:
Printzipia, Würzburg

Bildnachweise:
S. 4/5, 17: Martin Magunia
S. 11, 13: Renn.west/Clemens Hess Fotografie
S. 14/15: überRot GmbH (Kampagnenfotos)
S. 18: Ernst Ohlhoff
S. 24: Ralf Rühmeier (Foto DNP)
S. 26/27: Fotos privat

EDITORIAL



Geschäftsführer Dr. Klaus Reuter

Liebe Mitglieder und Interessent*innen der LAG 21 NRW,

welche Bilder des Jahres 2019 nehmen wir mit? Was macht uns Mut, spornt und treibt uns an, obwohl uns die wissenschaftlichen Daten zu Klimawandel und dem Verlust der Biodiversität fast verzweifeln lassen?

Da politisieren sich Kinder und Jugendliche auf der ganzen Welt, um endlich ein effektives Handeln beim Klimaschutz einzufordern. Kompromisslos und mit einer beeindruckenden Netzwerkkraft haben „Fridays vor Future“ es geschafft, dass Klimaschutz zum Thoptema der politischen Agenda wurde. Hunderte von Kommunen riefen bundesweit und auch in NRW Klimanotstände aus, um den Handlungsdruck zu erhöhen.

Der Ausstieg aus der Braunkohle ist auf dem Weg, wenn auch nicht in der Schnelligkeit und Konsequenz, die von Nöten ist, um die Ziele des Paris Agreements zu erreichen. Aber es sind auch die Bilder des Dürresommers, die abgestorbenen Fichtenwälder, Brände und die Mahnung von Sir Paul Watson, der der internationalen Staatengemeinschaft auf der Weltbiodiversitätskonferenz vor Augen führte, dass wir uns beim Artensterben auf ein Arma geddon zubewegen.

Von etwa 8 Millionen Arten sind bereits 1 Million vom Aussterben bedroht. 85 Prozent der Feuchtgebiete sind zerstört, 40 Prozent der Amphibien, 30 Prozent der Korallenriffe und ein Drittel der Meeressäuger sind in akuter

Gefahr. Themen, mit denen wir uns als LAG 21 NRW sehr intensiv in zahlreichen Projekten und Kampagnen mit Kommunen und zivilgesellschaftlichen Organisationen auch im Jahr 2019 beschäftigt haben. Wie können nachhaltige Strategien in Kommunen entwickelt und umgesetzt und dabei die bestehenden Zielkonflikte gelöst werden? Unsere Klimapartnerschaften zeigen auf, wie deutsche Kommunen und ihre Partner im Globalen Süden mit einem hohen Maß an Kooperation und Sachverstand Lösungen angehen.

Wir haben mit unserem Fachforum Nachhaltigkeit und dem Dialog Chefsache Nachhaltigkeit Stellungnahmen zur Fortentwicklung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie eingebracht und dabei sowohl strukturelle als auch inhaltliche Forderungen gestellt. Und auch unser RENN.west-Netzwerk für die Bundesländer Hessen, NRW, RLP und dem Saarland war mit der Kampagne „Ziele brachen Taten“ öffentlichkeitswirksam in Fußballstadien, Bussen und Bahnen und auf zahlreichen Veranstaltungen unterwegs, um für eine Unterstützung der globalen Nachhaltigkeitsziele zu werben.

Unsere erste kommunale Nachhaltigkeits tagung mit Gästen aus 12 verschiedenen europäischen Ländern hat aufgezeigt, dass bei den Kommunen ein riesiges Potenzial vorhanden ist, um die Transformationsprozesse zu beschleunigen. Der angekündigte Green Deal der Europäischen Kommission kann hier sicherlich in den nächsten Jahren als Katalysator fungieren.

Nachhaltigkeit ist ein Gemeinschaftswerk, an dem wir weiter arbeiten werden mit bewährten, aber auch außergewöhnlichen Bündnissen. Dabei setzen wir auf ihre Kooperation.

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Dank an alle Partner

Dr. Klaus Reuter (Geschäftsführer)





INHALT

1	Editorial	03
2	Themen.....	06
2.1	Netzwerk-Projekte	
	Transfer Nachhaltigkeit	07
	RENN.west	11
	Projekt Nachhaltigkeit	13
	Kampagne „Ziele brauchen Taten“	14
2.2	Nachhaltiges Klima- und Flächenmanagement.....	
	Kommunale Klimapartnerschaften	16
	Planspiel Südsicht	19
2.3	Integrierte Nachhaltigkeitsstrategien.....	
	Global Nachhaltige Kommune in NRW.....	20
	Förderprogramm Belarus.....	22
3	Sonstige Aktivitäten.....	23
5	Wir sind LAG 21 NRW!.....	26
6	Das Jahr in Zahlen	28
7	Vorstand, Mitglieder, Förderer & Gremien	30

THEMEN



2.1

NETZWERK-PROJEKTE TRANSFER NACHHALTIGKEIT

Das Projekt „Transfer Nachhaltigkeit“ blickt auf ein Jahr starker Impulse für Nachhaltigkeitsprozesse in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus zurück. Umfangreiche und hochwertige Stellungnahmen zur Weiterentwicklung der nordrhein-westfälischen Nachhaltigkeitsstrategie (NRW-NHS) wurden mit Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft in den verschiedenen Dialog- und Netzwerkformaten des Projektes erarbeitet und konnten in die Breite getragen werden: Im Rahmen des „Fachforums Nachhaltigkeit“, im „Dialog Chefsache Nachhaltigkeit“ sowie in den „Regionalforen Nachhaltigkeit NRW“.

Im Jahr der Europawahl ermöglichte das Projekt im Rahmen der „Kommunalen Nachhaltigkeitstagung NRW“ in Kooperation mit der Regionalen Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien West (RENN.west) erstmals einen grenzüberschreitenden europäischen Austausch zu innovativen kommunalen Lösungsansätzen sowie zukunftsfähigen Handlungsansätzen für eine Nachhaltige Entwicklung. Akteurs- und fachübergreifende Netzwerke und Dialogprozesse innerhalb und über die Grenzen Nordrhein-Westfalens hinaus konnten auf diese Weise als treibende Faktoren für den Umsetzungserfolg einer Nachhaltigen Entwicklung gestärkt und ausgebaut werden.

Ebenfalls als wichtiger Treiber, insbesondere für die zukunftsorientierte Steuerung von Kommunen, gilt der „Kommunale Nachhaltigkeitshaushalt“, den drei weitere NRW-Kommunen ab 2020 erarbeiten werden. Der Grundstein dafür wurde 2019 gelegt.

Daneben beteiligte sich das Projektteam mit zahlreichen Gremiumstätigkeiten und auf diversen Veranstaltungen am Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit.

Fachforum Nachhaltigkeit

Das Fachforum Nachhaltigkeit, ein Bündnis aus über 20 zivilgesellschaftlichen Organisationen unter Koordination der LAG 21 NRW,

konnte im Frühjahr 2019 die aktuelle Stellungnahme zur Weiterentwicklung der NRW-NHS: „Die NRW-Nachhaltigkeitsstrategie: Herausforderungen benennen, Ziele setzen – Transformation gestalten!“ fertigstellen und nach offizieller Vorstellung an die Landesregierung übergeben. In dem Papier machen sich die beteiligten Akteure für ein „wirksames Rahmenwerk für ein nachhaltiges NRW“ stark und stellen wichtige fachübergreifende Forderungen zu relevanten Nachhaltigkeitsthemen.

Dialog Chefsache Nachhaltigkeit

Auch im Dialog Chefsache Nachhaltigkeit stand die Weiterentwicklung der NRW-NHS im Fokus des Austausches. Mit einem gemeinsam erarbeiteten Positionspapier konnten die 18 Oberbürgermeister*innen, Bürgermeister*innen, Landräte, Dezernenten und Vertreter*innen der Kommunalen Spitzenverbände ihre kommunale Perspektive und zahlreiche Anregungen in den Weiterentwicklungsprozess der NRW-NHS einbringen und mit dem Staatssekretär des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Umweltschutz (MULNV), Dr. Heinrich Bottermann, diskutieren.

Die im Juni 2019 veranstaltete Sitzung des Gremiums legte mit Inputs des Verbandes für Flächenrecycling und Altlastensanierung sowie der Landesgesellschaft NRW.URBAN einen zusätzlichen Schwerpunkt auf kommunale Ansätze für nachhaltige Flächennutzung.

Regionalforen Nachhaltigkeit

Verknüpfung und Stärkung von regionalen und landesweiten Nachhaltigkeitsprozessen – das war der Kerngedanke der Veranstaltungsreihe „Regionalforen Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit Regional Weiterdenken“, die von Dezember 2018 bis März 2019 in den fünf NRW-Regierungsbezirken sowie in der Metropolregion Ruhr veranstaltet wurde. Mit insgesamt über 650 Teilnehmenden aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft wurde dabei



im Rahmenprogramm und sechs themenspezifischen Workshops über Herausforderungen und Chancen landesweiter sowie regionalspezifischer Nachhaltigkeitsprozesse debattiert. Es konnte aufgezeigt werden, welche Aktivitäten in den Regionen schon heute wesentliche Beiträge zu einer Nachhaltigen Entwicklung in NRW leisten und als Blaupause gelten können, aber auch welche Herausforderungen mit der Fortschreibung der NRW-NHS und der übergeordneten Nachhaltigkeitsstrategien des Bundes und der UN angegangen werden müssen.

Neben Inputs, unter anderem von der Ministerin des MULNV NRW, Ursula Heinen-Esser, oder dem Staatssekretär des MULNV NRW, Dr. Heinrich Bottermann, sowie Diskussionen im Plenum wurden folgende inhaltliche Themenschwerpunkte und Querschnittsthemen in Workshops diskutiert und vertieft:

- Gute Arbeit und nachhaltige Innovationen aus der Region,
- Planetare Grenzen in der Region wahren,
- Stadt – Land – Beziehungen neudenken,
- Nachhaltige Infrastrukturen in der Region,
- Demografischer Wandel: alternde und zukunftsfähige Gesellschaft und
- Globale Verantwortung & regionale Umsetzung

Als Ergebnis konnten zahlreiche wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes gesammelt werden. Diese wurden von der LAG 21 NRW in dem Ergebnispapier „Impulse zur Weiterentwicklung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie“ zusammengefasst und an die Landesregierung übergeben um sicherzustellen, dass bei der Fortschreibung der NRW-NHS auch regionale Schwerpunktthemen mitbedacht werden.

Auch die stärkere Vernetzung der Ebenen, der Kommunen sowie der Akteursgruppen stand im Fokus der Veranstaltungsreihe. Auf einem Markt der Möglichkeiten stellten daher auch verschiedene regionale Akteure ihre Arbeit

sowie Angebote zur Unterstützung und Kooperation vor.

Die erarbeiteten Stellungnahmen und Positionspapiere wurden an die Landesregierung übergeben sowie am 3. Juli 2019 im Rahmen der 7. NRW-Nachhaltigkeitstagung in Bonn als „Schlaglichter zur Weiterentwicklung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie“ circa 400 Akteuren aus Zivilgesellschaft, Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft aus dem ganzen Land vorgestellt.

Kommunale Nachhaltigkeitstagung

Etwa 130 Teilnehmende aus Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland sowie zwölf europäischen Ländern nahmen am 23. und 24. September an der 6. Kommunalen Nachhaltigkeitstagung NRW in Düsseldorf teil. Im Rahmen der Tagung tauschten sich internationale kommunale Vertreter*innen und zivilgesellschaftliche Akteure zu Themen der Nachhaltigen Entwicklung auf kommunaler Ebene aus.

Am ersten Tag stellte die Tagung, die erstmalig eine europäische Perspektive einnahm und gemeinsam mit RENN.west organisiert wurde, kommunale Best-Practice-Beispiele aus Deutschland, den Niederlanden, Finnland, Polen und der Slowakei in den Mittelpunkt. Kommunale Expert*innen stellten ihre Projekte zu den Themen „Kommunale Nachhaltigkeitsstrategien“, „Starke Kommunen, starkes Europa“, „Biodiversität und Landwirtschaft“, „Energiewende und Klimaschutz“ und „Mobilität“ vor und kamen dazu mit den Teilnehmenden in den Austausch.

Inspirierende Inputs zur Rolle der Kommunen bei der Lokalisierung der Agenda 2030 in Europa sowie zu innovativen Lösungsansätzen bot das Rahmenprogramm der Veranstaltung. Unter anderem beteiligt waren Arnoldas Abramavičius, Mitglied im Europäischen Ausschuss der Regionen (AdR) und Mitglied des Gemeinderates von Zarasai, Litauen und Prof.

Foto links: Das Fachforum Nachhaltigkeit, ein Bündnis aus über 20 zivilgesellschaftlichen Organisationen unter Koordination der LAG 21 NRW, konnte im Frühjahr 2019 die aktuelle Stellungnahme zur Weiterentwicklung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie an die nordrhein-westfälische Landesregierung übergeben.

Dr. Christa Liedtke, Abteilungsleiterin Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren im Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie.

Der Europäische Fachdiskurs am zweiten Tag der 6. Kommunalen Nachhaltigkeitstagung bot Nachhaltigkeitsakteuren die Möglichkeit, anhand thematischer Inputs und kommunaler Best-Practice-Beispiele die strategische Planung und Umsetzung einer Nachhaltigen Entwicklung auf kommunaler Ebene zu diskutieren.

Fokussiert wurden die Themen kommunale Nachhaltigkeitsstrategien und kommunaler Nachhaltigkeitshaushalt. Diese haben die

Teilnehmenden im Rahmen von Arbeitsphasen intensiv diskutiert, was zu einem anregenden Austausch führte. Im Hinblick auf die Etablierung eines europäischen Dialoges zur lokalen Implementierung der Agenda 2030 stellte die 6. Kommunale Nachhaltigkeitstagung NRW den entscheidenden Startpunkt dar.

Kommunaler Nachhaltigkeitshaushalt

Nach dem erfolgreichen Abschluss der ersten Phase des Modellprojektes „Kommunaler Nachhaltigkeitshaushalt“ im Jahr 2018 liefen Ende 2019 die Vorbereitungen für die zweite Projektphase auf Hochtouren. Über eine Ausschreibung wurden drei neue nord-



Foto oben: Mit Teilnehmenden aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft wurde in den „Regionalforen Nachhaltigkeit“ über Herausforderungen und Chancen landesweiter sowie regionspezifischer Nachhaltigkeitsprozesse debattiert.



Das international besetzte Podium bei der 6. Kommunalen Nachhaltigkeitstagung NRW am 23. September 2019 in Düsseldorf.

rhein-westfälische Kommunen für die Erarbeitung und Erprobung eines kommunalen Nachhaltigkeitshaushaltes gesucht. Begleitend fanden dazu im November und Dezember 2019 in Dortmund zwei Informationsveranstaltungen statt, auf denen sich interessierte kommunale Vertreter*innen aus Kämmereien und Fachämtern über die Verknüpfung von Nachhaltigkeit und dem neuen kommunalen Finanzmanagement (NKF) informierten.

Sie erhielten einen Einblick in die modellhafte Einführung eines Nachhaltigkeitshaushaltes im Kreis Unna und konnten sich zu Theorie und Praxis austauschen. Nach Bekanntgabe der drei neuen Kommunen Anfang 2020 erfolgte der Auftakt der zweiten Phase des

Projektes „Kommunaler Nachhaltigkeitshaushalt“ am 15. Januar 2020.

Vielfältige Netzwerkaktivitäten

Neben der Teilnahme an zahlreichen Netzwerk- und Fachtagungen zu aktuellen Themen der Nachhaltigen Entwicklung beteiligte sich das Projektteam im Gremium „Team Nachhaltigkeit“ des Wuppertal Instituts, als Beiratsmitglied des Projektes „SUSKULT – Entwicklung eines nachhaltigen Kultivierungssystems für Nahrungsmittel resilenter Metropolregionen“ des Fraunhofer-Instituts, als Partner des Netzwerks Regionalitätsstrategie NRW sowie in der Jury zum Wettbewerb „Dortmunder Agenda-Siegel“.

www.lag21.de/projekte/details/transfer-nachhaltigkeit-nrw

Die Teilnehmenden der 10. Sitzung des „Dialogs Chefsache Nachhaltigkeit“ Mitte Juni 2019 in Köln.



2.1

NETZWERK-PROJEKTE

RENN.west



Die Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien West (RENN.west) arbeitet an der themenübergreifenden und akteursübergreifenden Vernetzung, um eine Nachhaltige Entwicklung in Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland stärker zu verankern.

Durch Dialog- und Diskursformate mit unterschiedlichen Zielgruppen fördern wir den Wissensaustausch zu Nachhaltigkeitsstrategien, vernetzen Akteure, diskutieren und entwickeln Lösungsstrategien zur Umsetzung einer Nachhaltigen Entwicklung auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene. Wir bündeln Positionen und bringen diese in den politischen Diskurs ein. Damit tragen wir zur Stärkung und inhaltlichen Fortentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNHS) und der Länderstrategien bei.

2019 haben wir diese Arbeit im Kontext unseres Jahresthemas „Soziale Gerechtigkeit innerhalb der Planetaren Grenzen“ fortgesetzt. Denn das Jahr 2019 hat uns besonders vor Augen geführt, wie sehr eine ökologische Transformation auch soziale Belange mit

in den Blick nehmen muss. Die Kohlekommission sollte – neben dem Kohleausstieg – Maßnahmen für einen soziale und strukturpolitische Entwicklung der Braunkohleregionen erarbeiten und legte im Jahr 2019 ihren Abschlussbericht vor.

Die Umsetzung des Kohlekompromisses nimmt bis heute im öffentlichen und politischen Diskurs eine prominente Rolle ein. In Frankreich hat sich die Gelbwesten-Bewegung als Reaktion auf die Einführung einer Benzinsteuer formiert. In Deutschland demonstrierten Landwirte aus Existenzangst gegen zusätzliche Auflagen des Agrarpaketes.

In diversen Dialogen haben wir uns daher der Frage genähert, wie sich die verschiedenen Dimensionen sozialer Gerechtigkeit – wie Fragen der Nord-Süd Gerechtigkeit, der Gerechtigkeit zwischen den Generationen und in Bezug auf die kommenden Generation – aushandeln oder gar verbinden lassen. Wir blicken unter anderem auf eine spannende Veranstaltung im Juli 2019 in Eschweiler





zurück, in der diese Fragen im Kontext des Strukturwandels im Rheinischen Revier diskutiert wurden. Auch die RENN.west ARENA 2019 hat das Jahresthema im September aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

Darüber hinaus konnte RENN.west auf diversen Veranstaltungen inhaltliche Akzente setzen (zu nennen sind z.B. die Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit, die Jahrestagung des Rats für Nachhaltige Entwicklung (RNE), „DIE ANSAGE“ des RNE, die Europäische Kommunale Nachhaltigkeitstagung, der Deutsche Nachhaltigkeitspreis 2019 und die RENN.tage 2019). Eine Auswahl wichtiger Veranstaltungen finden Sie rechts im Kasten.

Beitrag von RENN.west zur DNHS

Die Fortschreibung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie hat im letzten Quartal 2019 mit der Auftaktveranstaltung in Berlin begonnen. Am 19. Februar 2020 fand die letzte regionale Dialogveranstaltung in Bonn statt.

RENN.west hat die Hinweise und Anregungen zur DNHS aus den eigenen Veranstaltungen der vergangenen Jahre in einer gemeinsamen Stellungnahme zusammengetragen. Diese werden im Rahmen der Dialogveranstaltung in Bonn veröffentlicht und damit für die Fortschreibung der DNHS zur Verfügung gestellt.

www.renn-netzwerk.de/west

VERANSTALTUNGEN DER RENN.WEST IN 2019 (AUSWAHL)

5. Mai: „Zivilgesellschaftliche Impulse für eine nachhaltige Politik“, Parlamentarischer Abend in Mainz mit Beteiligung von RENN.west, 120 Gäste, Thema u.a. NHS Rheinland-Pfalz

30. Mai: Öffentliche Veranstaltung zur EU-Agrarpolitik, „N-Denk_mal: „SOS Europa: Rettet die Bienen und Blumen“ in Münster, 40 Interessierte

4 Juni: Jahrestagung des Rats für Nachhaltige Entwicklung (RNE) unter dem Motto „Zukunft zur Heimat machen“ in Berlin, 100 Teilnehmende

3. Juli: NRW-Nachhaltigkeitstagung in Bonn: Teilnahme, Organisation und Moderation eines Forums zum Strukturwandel in NRW, 250 Teilnehmende, Austausch zum Stand der Umsetzung der NHS in NRW

8. Juli: Öffentliche Veranstaltung N-Denk_mal: „Soziale Gerechtigkeit im Rahmen der Großen Transformation am Beispiel des Strukturwandels im Rheinischen Revier“ in Eschweiler mit 90 Teilnehmenden

9. September: Jahrestagung RENN.west ARENA in Ingelheim mit Preisverleihung „Projekt Nachhaltigkeit“, 150 Teilnehmende, Startschuss für Kampagne „Ziele brauchen Taten“.

17. September: Teilnahme bei „Die ANSAGE“ des RNE in Berlin mit 300 Interessierten, Themen u.a. Lebensmodell Zukunft, Agenda 2030

21. und 22. November: Deutscher Nachhaltigkeitspreis in Düsseldorf, Stand der vier RENN

3. und 4. Dezember: RENN.tage in Berlin, 180 Teilnehmende, Themenforum „Soziale Gerechtigkeit innerhalb der planetaren Grenzen“, Vortrag zur Arbeit der Kohlekommision

Foto linke Seite: Die Teilnehmenden der RENN.west ARENA 2019 in Ingelheim bei Mainz.

Schon zum zweiten Mal richteten die RENN im Jahr 2019 den Wettbewerb „Projekt Nachhaltigkeit“ aus. Das mittlerweile etablierte Qualitätssiegel zeichnet jährlich im gesamten Bundesgebiet 40 Projekte und Initiativen aus, die sich innovativ und vielfältig für eine Nachhaltige Entwicklung engagieren. Der Wettbewerb wurde vom Rat für Nachhaltige Entwicklung initiiert.

2019 wurden zehn Preisträger*innen aus dem RENN.west Gebiet prämiert – darunter unter anderem „Female Work Force: Frauen in Gründung und Arbeit“ und die „Handy-Aktion NRW“. In dem Projekt „Labdoo.org –

IT-Spenden für Bildung weltweit statt Elektroschrott“ sieht die Jury einen besonders transformativen Charakter. Daher wurde Labdoo.org auf den RENN.tagen in Berlin im Dezember zudem als Transformationsprojekt

geehrt. Als Highlight von Projekt Nachhaltigkeit 2019 gilt sicherlich die Preisverleihung auf der RENN.west

Jahrestagung im September, bei der die zehn Gewinner*innen durch einen Poetry Slam besonders ins Rampenlicht gerückt wurden. Alle Informationen zu den ausgewählten Projekten finden Interessierte auf der Webseite.

www.projektnachhaltigkeit.renn-netzwerk.de



Die Preisträger*innen von Projekt Nachhaltigkeit 2019.

2.1

NETZWERK-PROJEKTE KAMPAGNE „ZIELE BRAUCHEN TATEN“



Nachhaltigkeit ist ein Gemeinschaftswerk, das hört man immer wieder. Aber wie überzeugt man Menschen davon, ihren Beitrag zur Erreichung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) zu leisten? Und zwar auch solche Menschen, die noch nie mit dem Thema in Berührung gekommen sind? – Diese Überzeugungsarbeit war im Grunde der Kern der RENN.west-Kampagne „Ziele brauchen brauchen Taten“, die mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert wurde.

RENN.west organisierte die multimedial ausgerichtete Kampagne von September bis Ende Dezember 2019 in allen vier Bundesländern im RENN.west-Gebiet, also in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Eine Fortsetzung ist vorgesehen.

Die Grundideen der Kampagne lauten:

- Spaß vermitteln, nicht moralisierend wirken
- An Orte gehen, wo gute Laune herrscht
- identifikationsstiftende Gesichter zeigen
- Partner*innen gewinnen, die auch als Multiplikator*innen wirken
- Mut zum Wandel erzeugen

Mit der Durchführung der Kampagne beauftragt wurde die Düsseldorfer Marketingagen-

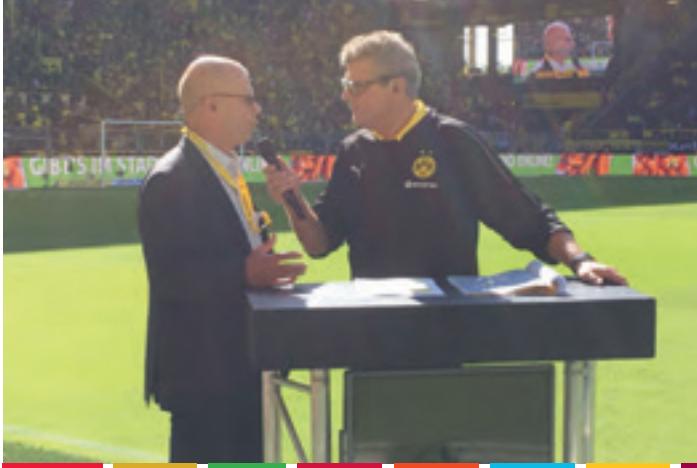
tur Alice Berger und Britt Launspach GbR. Für die Produktion der zentralen Kampagnen-Filmspots zeigte sich die überRot GmbH aus Dortmund verantwortlich. Das ansprechende Kampagnenlogo wurde von Sandra Altmeyer gestaltet.

Von Anfang an sollte „Ziele brauchen Taten“ eine möglichst große Zielgruppe auf unterschiedlichen Kanälen erreichen. Es wurden neben Filmspots, vielseitigen Informations- und Bildungsmaterialien und einer neuen Webseite auch neue Social Media-Kanäle für RENN.west etabliert auf Facebook, Instagram und YouTube. Die Webseite erreichte bis Ende 2019 rund 10.800 Besucher*innen aus 82 Ländern, davon knapp 9.800 aus Deutschland.

Den Schwerpunkt bildete allerdings die Zusammenarbeit mit verschiedenen Fußballvereinen. Zu den Kampagnenpartnern und Testimonials zählten unter anderem der Bundesliga-Fußballverein Borussia Dortmund (BVB), über dessen riesige Fangemeinde allein im Stadion ca. 80.000 Menschen pro Spieltag erreicht werden können.

Als prominente Gesichter der Kampagne traten neben dem BVB auch der am längsten amtierende Boxweltmeister im Schwergewicht Dr. Wladimir Klitschko sowie Influencerin und Model Elena Carrière auf.





Fotos oben (v.l.n.r.): Testimonial Elena Carrière beim Filmdreh; Prof. Günther Bachmann vom RNE im BVB-Interview; das bunt bedruckte Kampagnenfahrzeug.

Der offizielle Startschuss der Kampagne fiel am 9. September 2019 bei der RENN.west Arena. In den Fußballstadien ging „Ziele brauchen Taten“ am 14. September 2019 an den Start, beim Bundesligaspiel BVB gegen Bayer Leverkusen. Neben Banden- und Bigscreenwerbung fand in Dortmund am Spielfeldrand auch ein Interview mit Prof. Dr. Günther Bachmann statt, dem Generalsekretär des Rats für Nachhaltige Entwicklung (RNE, 2007 bis 2020). Neben Borussia Dortmund konnten auch die Bundesligavereine Borussia Mönchengladbach, Darmstadt 98, Mainz 05, SC Paderborn, 1. FC Saarbrücken und 1. FC Kaiserslautern als Partner gewonnen werden.

Alle Filmspots der Kampagne waren im September 2019 auch in mehreren Bahnhöfen, Bahnen und Bussen zu sehen, in den Städten Bielefeld, Bottrop, Castrop-Rauxel, Datteln, Dorsten, Düsseldorf, Frankfurt (Main), Gelsenkirchen, Gladbeck, Hanau, Herten, Koblenz, Marl, Oer-Erkenschwick, Recklinghausen und Waltrop. Zudem wurde im DB Mobil Magazin (Auflage rund 485.000, mehr als 1,3 Mil-

lionen Leser*innen in den Zügen) im Oktober 2019 eine ganzseitige Anzeige zur Kampagne geschaltet. In den Zeitschriften der Kommunalen Spitzenverbände (Gesamtauflage etwa 13.000 Stück) wurde die „Wiedervorlage Nachhaltigkeit“ beigelegt: Als Entscheidungshilfe kann das doppelseitige SDG-Merkblatt seinen festen Platz auf den Schreibtischen der politischen Entscheidungsträger*innen finden.



Ziele brauchen Taten RENN.west

Die Nutzung eines Elektrofahrzeugs als Kampagnenmobil symbolisierte den Wandel hin zu einer neuen E-Mobilität. Es wurde im Rahmen einer Kooperation mit StreetScooter zur Verfügung gestellt und zur Informations- und Bildungsarbeit genutzt. Zwei Student*innen des Umwelt-Campus Birkenfeld der Hochschule Trier fuhren zu verschiedenen Veranstaltungen und informierten Teilnehmende über die 17 Ziele. Das kostenlose Informations- und Bildungsmaterial zu den SDGs zum Download sowie die Filmspots gibt es nach wie vor auf der Kampagnen-Webseite:

www.ziele-brauchen-taten.de

Fotos linke Seite: Das als Kommunikationsmittel eingesetzte SDG-Glücksrad im Einsatz, daneben Kampagnenpartner Borussia Dortmund mit den SDGs.

Foto rechts: Wladimir Klitschko und Filmpartnerin beim Dreh des Kampagnenspots „Mit Brain und Power“ in Düsseldorf.



2.2

NACHHALTIGES KLIMA- UND FLÄCHENMANAGEMENT KOMMUNALE KLIMAPARTNERSCHAFTEN

Gemeinsam mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) setzt die LAG 21 NRW seit 2011 das Projekt „Kommunale Klimapartnerschaften“ erfolgreich um. Seit Projektbeginn haben 70 Klimapartnerschaften gemeinsame Handlungsprogramme erarbeitet. Daraus wurde bereits eine Vielzahl an Projekten rund um Klimaschutz und Klimafolgenanpassung entwickelt und in den Partnerkommunen umgesetzt.

Internationaler Auftakt in Münster

Auch 2019 haben wir die beteiligten Städte, Gemeinden und Kreise in Deutschland und im Globalen Süden wieder intensiv in diesen Prozessen unterstützt. Ein besonderer Meilenstein war der Start der 7. Projektphase der Kommunalen Klimapartnerschaften. Erstmals in acht Jahren Projektlaufzeit wurde der internationale Auftaktworkshop in Nordrhein-Westfalen ausgerichtet.

Vom 14. bis 16. Mai 2019 starteten die Kommunen in Münster in die gemeinsame Arbeitsphase. Insgesamt 11 neue Partnerschaften werden innerhalb der nächsten zwei Jahre gemeinsame Handlungsprogramme erarbeiten. Kooperationen gibt es zwischen deutschen, drei lateinamerikanischen (Argentinien, Brasilien und Guatemala) und acht afrikanischen Kommunen (Ghana, Kenia, Namibia, Ruanda, Senegal, Südafrika, Tansania und Tunesien).

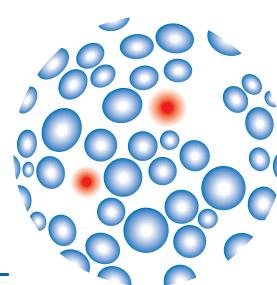
Beim Auftaktworkshop trafen Vertreter*innen aus allen beteiligten Nord- und Südkommunen zusammen. Sie haben sich in Münster vertieft mit den Grundlagen des Projektes beschäftigt und den intensiven bilateralen Austausch aufgenommen. Ein Highlight dabei

war die feierliche Übergabe der „Vereinbarungen“ zur Projektteilnahme.

Projektkommunen in Südafrika

Ein besonderes Ereignis im Jahr 2019 war außerdem der internationale Workshop in Südafrika. Hier trafen sich Vertreter*innen der Kommunalen Klimapartnerschaften der 6. Projektphase. Das Treffen wurde vom 9. bis 11. Oktober 2019 in der gastgebenden Kommune Jeffreys Bay im Gemeindedistrikt Kouga veranstaltet.

Die beteiligten 12 Klimapartnerschaften präsentierten vor Ort ihre Handlungsprogramme. Zum einen gab es eine Poster-Ausstellung: Hier gaben die Kommunen einen Überblick über ihre Arbeitsergebnisse und Schwerpunktthemen. Dazu gehörten zum Beispiel



die Themen Energie oder Wassermanagement. Zum anderen konnten die Klimapartnerschaften in thematischen Fachforen noch detaillierter über ihre weiteren Planungen berichten. Außerdem hatten alle Gelegenheit, sich stärker untereinander zu vernetzen und ihre

bisherigen Erfahrungen auszutauschen.

Einige der Partnerschaften haben bereits erste Projektideen umgesetzt. So werden der Landkreis Hameln-Pyrmont und der Alfred Nzo Distrikt in Südafrika eine Solarstromanlage in einer Grundschule installieren. Die Anlage soll ein gutes Beispiel sein und dazu beitragen, dass sich Solarenergie im Alfred Nzo Distrikt etabliert. Die Kommunen Viernheim und Silly (Burkina Faso) haben erreicht, dass in ländlichen Gebieten trotz Dürresituationen eine Wasserversorgung durch Tiefbrunnen möglich ist.



Foto oben: Beim internationalen Workshop in der gastgebenden Kommune Jeffreys Bay in Südafrika trafen sich Vertreter*innen der Kommunalen Klimapartnerschaften der 6. Projektphase im Oktober 2019. Sie präsentierten sich gegenseitig ihre Handlungsprogramme und pflanzten symbolisch Bäume.



Auftaktworkshop in Münster: Im Mai 2019 starteten die Kommunen der 7. Projektphase ihre Klimapartnerschaften.



Die Karte oben gibt einen Überblick über alle bisherigen Projektphasen und die jeweils beteiligten Nord- und Südkommunen.

8. Projektphase in Vorbereitung

Aufgrund des sehr erfolgreichen Projektkonzeptes wurde 2019 auch der Beginn einer 8. Projektphase der Kommunalen Klimapartnerschaften vorbereitet. Der Startschuss fiel Anfang 2020.

Teilnehmen können diesmal Kommunen aus Deutschland, die bereits mit einer Kommune aus einem afrikanischen, süd- oder südostasiatischen Land partnerschaftlich verbunden sind oder die eine neue Partnerschaft begründen wollen. Auch deutsche Städte, Kreise und Gemeinden, die noch keine Kontakte zu

einer Kommune in diesen Regionen haben, sind herzlich willkommen. Die Kommunen werden von uns und der SKEW für einen Zeitraum von zwei Jahren intensiv begleitet und beraten.

Der Deutsche Städtetag, der Deutsche Städte- und Gemeindebund sowie der Deutsche Landkreistag unterstützen das Projekt Kommunale Klimapartnerschaften. Auftraggeber ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

www.skew.engagement-global.de/kommunale-klimapartnerschaften.html

2.2

NACHHALTIGES KLIMA- UND FLÄCHENMANAGEMENT PLANSPIEL SÜDSICHT

Erneut wurde im Rahmen des Projektes „Kommunale Klimapartnerschaften“ das „Planspiel Südsicht - ein klimapolitischer Perspektivwechsel“ durchgeführt. Kommunen mit einer Klimapartnerschaft können das Bildungsangebot kostenlos nutzen. Auch in 2019 war das Interesse am Planspiel Südsicht sehr groß. Veranstaltet hat es unser Team in Geestland, Hannover, Herdecke, Münster, Lahr, Ludwigsburg sowie im Rhein-Pfalz-Kreis. Die Projektförderung erfolgt durch Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW).

Im Mittelpunkt stehen Schüler*innen und junge Erwachsene, die durch die Methodik des Planspiels in die Rolle ihrer Partner in den Ländern des Globalen Südens versetzt werden. Sie lösen aus dieser Südsicht heraus die vorgegebenen Problemstellungen der Planspielszenarien. Das Planspiel verdeutlicht ihnen die Folgen des Klimawandels im Globalen Süden und konfrontiert sie im Sinne der politischen Bildung mit demokratischen Prozessen der Entscheidungsfindung.

Den eigenen Lebensstil reflektieren

Durch die vielschichtige Auseinandersetzung mit dem Thema durchlaufen die Teilnehmenden im Planspiel einen intensiven Lernprozess, bei dem sie ihr eigenes Handeln und ihren persönlichen Lebensstil im globalen Kontext – oft zum ersten Mal – reflektieren lernen. In der Evaluation wurden insbesondere die intensiven Diskussionserfahrungen hervorgehoben: „Lösungen finden ist nicht einfach, aber ich verstehe die Politiker deutlich besser und die Ausmaße des Klimawandels haben mich beeindruckt“, lautete ein Fazit.

Teilweise wurde das Planspiel in Projektwochen der Schulen eingebettet oder funktionierte als Auftakt für weitere klimapolitische Veranstaltungen in den Kommunen. Dies war beispielsweise der Fall beim Planspiel im Zuge des Auftakttreffens des Ludwigsburger Jugend-Eine-Welt-Forums. 22 interessier-

te Schüler*innen waren im Ludwigsburger Kulturzentrum dabei. In Münster gab es ein Planspiel im Rahmen der Kommunalen Klimapartnerschaft und dem 50-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Monastir in Tunesien. Die beiden Städte haben Parallelen beim Problem Starkregen, welches auch im Planspiel-Szenario Afrika eine Rolle spielt. Zur abschließenden „Ratssitzung“ besuchte eine vierköpfige Delegation aus Monastir die Studierenden des Overberg-Kollegs.

Seit dem Start veranstaltete die LAG 21 NRW insgesamt 94 Planspiele. Etwa 1.650 Schüler*innen sowie junge Erwachsene sind bereits in die Rolle von Politiker*innen des Globalen Südens geschlüpft. Zudem wurden einige Planspiele selbstständig mit den bei der LAG 21 NRW ausgeliehenen Planspielmaterialien durchgeführt.

EIN ROLLENSPIEL FÜR...

- Jugendliche ab 15 Jahren / die Sekundarstufe II
- 15-30 Mitspielende
- 5-stündige Veranstaltung
- eine intensive Auseinandersetzung mit komplexen kommunalpolitischen Zusammenhängen im Themenfeld Klimawandel und Klimagerechtigkeit

PLANSPIELE 2019:

Themenbereich Afrika:
Geestland, Münster, Lahr, Ludwigsburg,
Rhein-Pfalz-Kreis

Themenbereich Lateinamerika:
Hannover, Herdecke

2.3

INTEGRIERTE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIEN GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE IN NRW

Die 2030 Agenda enthält 17 global gültige Nachhaltigkeitsziele (SDGs) und 169 Unterziele, die für alle Staaten – erstmals im Globalen Norden und Süden – einen gemeinsamen Referenzrahmen der Nachhaltigen Entwicklung darstellen. Seit 2016 führt vor diesem Hintergrund die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global in Kooperation mit der LAG 21 NRW das Projekt Global Nachhaltige Kommune in NRW (GNK NRW) durch.

Ziel ist es, Leitlinien, Ziele und Maßnahmen für eine nachhaltige Kommunalentwicklung partizipativ zu entwickeln und in integrierten Nachhaltigkeitsstrategien zu bündeln. In den Strategien werden im Sinne der vertikalen Integration explizite Bezüge zur Agenda 2030, zu der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNHS) und der Nachhaltigkeitsstrategie für NRW (NHS NRW) hergestellt.

Foto unten:
Auftaktveranstaltung
von GNK NRW
(2. Projektphase)
am 27. Juni 2019 in
Düsseldorf.

Seit April 2019 geht das Leuchtturmprojekt, das auch den Weg in das Reflexionspapier der Europäischen Union zur Nachhaltigen Ent-

wicklung gefunden hat, mit 15 neuen Modellkommunen in eine zweite Runde. Über alle 30 Modellkommunen hinweg wirken nun rund 900 Akteure aus Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung mit einem vom jeweiligen Rat ausgestatteten Mandat an der Entwicklung bzw. Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategien mit.

Im Rahmen der fachlichen und methodischen Begleitung durch die LAG 21 NRW wurden bzw. werden die Inhalte der Strategien in den jeweiligen Kommunen partizipativ erarbeitet und konsensual beschlossen. Als Grundlage für die Handlungsabläufe dient eine Weiterentwicklung des LAG-eigenen Partizipationsmodells und ein eigenes Indikatorenset, bestehend aus 28 Kernindikatoren (Projekt nrwkommunal).

Gegenseitiger Austausch

Die Vernetzungs- und Beratungsleistung innerhalb der Kommunen wird im Sinne eines Peer-Learning Ansatzes über den gesamten Projektzeitraum durch regelmäßige interkom-





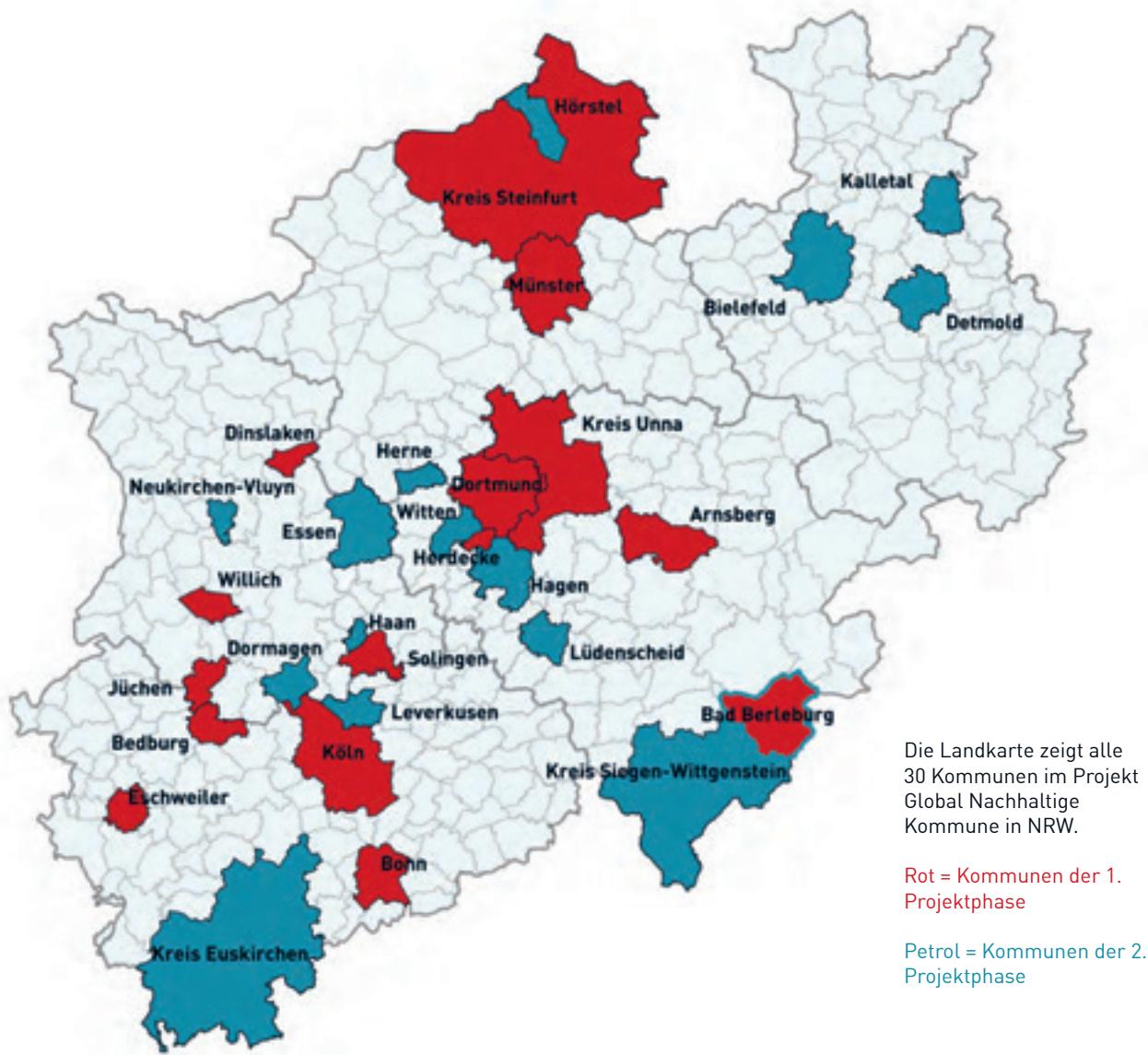
munale Netzwerktreffen ergänzt. In diesem Rahmen können die teilnehmenden Modellkommunen wertvolle Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig in der Weiterentwicklung ihrer Nachhaltigkeitsbestrebungen unterstützen.

Interesse weit über NRW hinaus

Mittlerweile stößt das erprobte Instrument der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien nach GNK Modell auch über die NRW-Landesgrenzen hinaus auf großes Interesse. Während die

LAG 21 NRW in Thüringen gemeinsam mit dem Verein Zukunftsähiges Thüringen e.V. mit acht Kommunen in der Strategieentwicklung zusammenarbeitet, trägt die SKEW zur weiteren Multiplikation von kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien im Bundesgebiet bei.

Weiterhin haben jüngst die GNK NRW Kommunen Münster, Eschweiler und Bad Berleburg den Deutschen Nachhaltigkeitspreis gewonnen und wirken als starke Vorreiterinnen im Bereich des kommunalen Nachhaltigkeitsengagements.





Zu den Meilensteinen zählte die Teilnahme am Nationalen SDG-Forum in Minsk.

FÖRDERPROGRAMM BELARUS

Das Ziel des Förderprogramms ist eine Verankerung der Prinzipien einer Nachhaltigen Entwicklung in Belarus. Seit vielen Jahren kooperiert die LAG 21 NRW hierbei mit dem Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk Dortmund (IBB). Seit 2009 können wir unsere Erfahrungen in Projekten in Belarus einbringen, etwa bei der Entwicklung lokaler Nachhaltigkeitsstrategien. Seit 2014 wird die LAG 21 NRW zudem stark in den nationalen Nachhaltigkeitsprozess miteinbezogen.

Auch in 2019 haben wir wieder im Förderprogramm verschiedene Aktivitäten gestartet und weitergeführt. Dazu gehörte zu Beginn des Jahres die Teilnahme am Nationalen SDG-Forum in Minsk, einem hochrangig besetzten Forum. Dort wurden der aktuelle Stand der Nachhaltigen Entwicklung in Belarus aufgezeigt und insbesondere die Aktivitäten der Regierung und ihrer untergeordneten Behörden in diesem Kontext dargestellt.

Training zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien

Im Vorfeld des Forums schlossen wir den im Rahmen des Förderprogramms Belarus entwickelten Trainingskurs „Monitoring, Evaluation und Weiterentwicklung lokaler und regionaler Nachhaltigkeitsstrategien in Belarus“ ab. Der Kurs hatte das Ziel, belarussische Akteure zu zentralen strategischen Komponenten weiterzubilden.

Die Teilnehmenden haben ihr Wissen bereits in verschiedenen Regionen und Kommunen direkt angewendet – mit einer überwältigenden Resonanz. Sie konnten beispielsweise innovative nachhaltige Prozesse starten und verstetigen, die perspektivisch in weiteren Regionen des Landes implementiert werden sollen. Ihre Erfahrungen sind in dem Handbuch „Monitoring, Evaluation und lokale und regionale Verfeinerung nachhaltiger Entwicklungsstrategien in Belarus“ (in russischer Sprache), dokumentiert. Es wurde Mitte März bei der Abschlusskonferenz der 8. Phase des Förderprogramms vorgestellt. Organisiert wurde diese Konferenz von der IBB Dortmund und der LAG 21 NRW.

In der IBB „Johannes Rau“ Minsk diskutierten über 150 Teilnehmende aus Belarus, Deutschland und den Niederlanden über die „Lokalisierung der SDGs im Kontext der Agenda 2030“, und damit über die Perspektiven für die belarussisch-deutsche Zusammenarbeit. Mit dabei waren Vertreter*innen von staatlichen Stellen, Nichtregierungsorganisationen und Unternehmen. Begrüßt wurden sie vom deutschen Botschafter Peter Dettmar. Er hob insbesondere die Rolle der LAG 21 NRW zur Stärkung von lokalen Nachhaltigkeitsinitiativen positiv hervor.

Im Oktober 2019 hat das IBB Dortmund die 9. Phase (2019-2022) des Förderprogramms Belarus ausgeschrieben. Die Förderschwerpunkte des Programms sind: Inklusive und gleichberechtigte Gesellschaft, Lokalisierung der SDGs, Grüne Transition und digitale Transformation sowie Entwicklung von Monitoring- und Wirkungsmessungssystemen im Kontext der Umsetzung der Agenda 2030.

SONSTIGE AKTIVITÄTEN

STATT PARK KULTUR

Parkplatzmangel, Parkplatzkampf, Parkplätze statt Parks: Mit dem Phänomen „Parkplatz“ hat sich das Projekt StattParkKultur auseinandergesetzt. Künstler*innen und Expert*innen für Nachhaltigkeit beschäftigten sich in Unna und Detmold an insgesamt drei Aktionstagen mit nachhaltiger Mobilität. Ziel von StattParkKultur war es, zu einer lebenswerten und nachhaltigen Stadt beizutragen und Menschen für ein „Andersdenken“ gegenüber Park- und Stadtraum zu sensibilisieren.

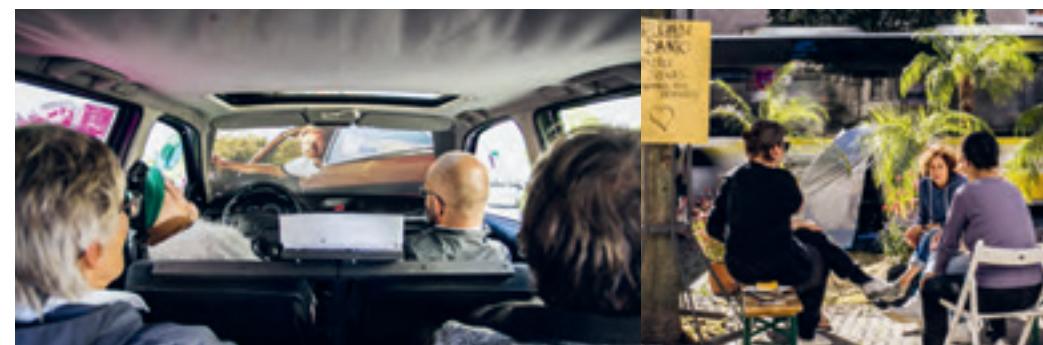
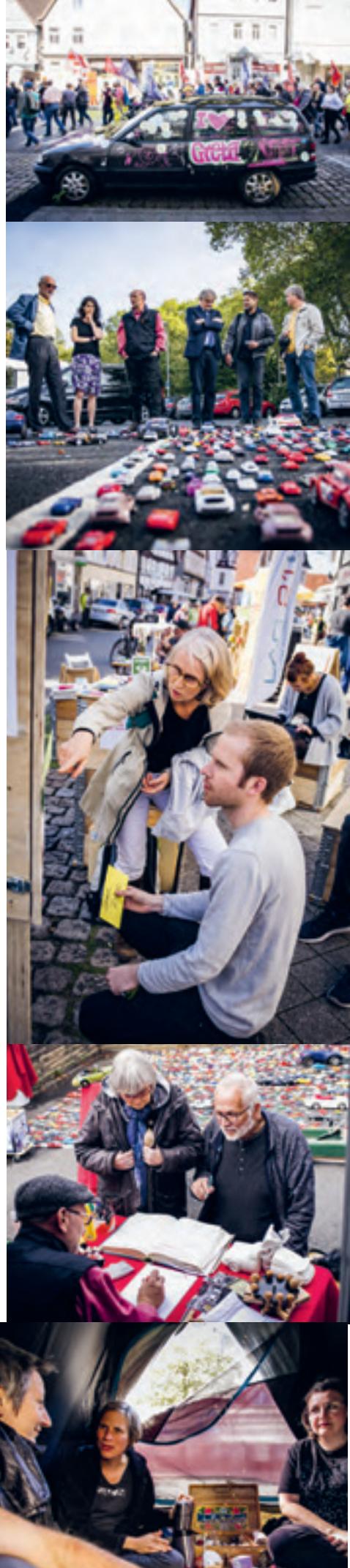
Während sich Passant*innen an einer Dialogstation mit ihren Ideen und Meinungen in die Mobilitätsdiskussion einbringen konnten, haben die Kunstschaefenden in verschiedenen Formaten den Flächenverbrauch bzw. die freiwerdenden städtischen Räume thematisiert.

Drei verschiedene Kunst-Aktionen

In Unna wurde StattParkKultur am 17.09.2019 auf dem Parkplatz am Kreishaus veranstaltet, Ausgewählter Künstler war Ruppe Koselleck mit seinem „PORSCHEKOMPLEX“. Er besetzte mit über 3.000 Porsche-Modellautos für 24 Stunden vier Parkplätze.

In Detmold gab es zwei Aktionstage, am 20.09.2019 in der „Krumme Straße“ mit dem Künstlerkollektiv DIE HAPPY FEW und der Installation „Es war einmal in Westdeutschland“, sowie am 21.09.2019 im „Rosental“, wo die Künstlerinnen von Meine Wunschdomain ihr „PARK*PLATZ*ORAKEL“ inszenierten.

Das Projekt hat die LAG 21 NRW gemeinsam mit dem NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste realisiert. Es wurde vom Rat für Nachhaltige Entwicklung über den Fonds Nachhaltigkeitskultur im Rahmen des Ideenwettbewerbs „Mobilitätskultur und Nachhaltigkeit“ gefördert.



SONSTIGE AKTIVITÄTEN



Informieren beim Besuch einer Delegation aus Peking im November.



Präsentieren beim Kirchentag im Juni, gemeinsam mit RENN.west.



Diskutieren beim 12. Deutschen Nachhaltigkeitspreis im November.



Präsentieren bei der NRW-Nachhaltigkeitstagung im Juli.



WIR SIND LAG 21 NRW! WAS UNSERE MITGLIEDER BEWEGT

WAS BEDEUTET NACHHALTIGKEIT FÜR SIE PERSÖNLICH?



„Nachhaltigkeit ist für mich ein Leitbild, ein Prinzip, eine Haltung, eine Norm. Das nachhaltige Entscheiden, Handeln, Wirtschaften, Leben stellt sich in den größeren Kontext (Mitmenschen, Umwelt, Raum, Zeit). Verstanden als Ziel und Zustand des Gleichgewichtes bedeutet Nachhaltigkeit für mich auch den Auftrag zur Aktion – jetzt die richtigen Hebel in Bewegung zu setzen.“

WO GIBT ES IM KREIS STEINFURT NOCH BESONDRE HERAUSFORDERUNGEN IN SACHEN NACHHALTIGER ENTWICKLUNG?

„Nach meiner Auffassung liegen größere Herausforderungen im Bereich der nachhaltigen Beschaffung, der gesellschaftlichen Teilhabe und Geschlechtergerechtigkeit, der Mobilität, der solaren Energiegewinnung, der Speicherung von regenerativ gewonnener Energie, des Flächenverbrauches, dem Schutz des Bodens, der Biodiversität und der Land- und Forstwirtschaft. Zum Glück wird insgesamt im Kreis Steinfurt bereits viel gemacht.“

Silke Wesselmann, Leiterin des Amtes für Klimaschutz und Nachhaltigkeit des Kreis Steinfurt und Geschäftsführerin von energieland2050 e.V.

WIE SETZEN SIE SICH FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG EIN?



„In Hamm gibt es ein Repair-Café auf Initiative von FUgE (Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung), Humanitas und CVJM. Alles fing an im Januar 2017. Nach dem Vortrag „Murks? Nein Danke!“ mit Stefan Schridde, Buchautor und Aktivist für die Reparierbarkeit von E-Geräten, fanden sich in Hamm Aktive zusammen: Sie wollten die Idee eines Repair Cafés in die Realität umsetzen. Auf Initiative von FUgE (Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung), Humanitas (Verschenkeladen) und dem CVJM fand bereits im Mai 2017 das erste Repair-Café in Hamm statt.“

Seit seinem Start wird das Repair-Café monatlich von über 25 Gästen besucht. Defekte an mitgebrachten Elektrogeräten wie Toaster, Computer, Handys oder Radios werden von ehrenamtlichen Expert*innen gemeinsam repariert. Durch einen Einblick in das Innere des Staubsaugers, der Kaffeemaschine oder des CD-Spielers entstehen auch für nicht allzu technikbegeisterte Menschen Begeisterung und Neugier.“

Das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUgE) in Hamm ist Mitglied bei der LAG 21 NRW.

WIE SETZEN SIE SICH FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG EIN?

„Unsere Familie hat jahrelang bei einer Gruppe der „Solidarischen Landwirtschaft“ mitgewirkt. Die wöchentlichen Gemüsemengen wurden von Jahr zu Jahr größer, was ja eigentlich erfreulich ist, von uns im Alltag aber nicht mehr ohne weiteres verarbeitet werden konnte. Deshalb pausieren wir momentan.“

Eine stärkere Verankerung des Themas in der Katholischen Kirche ist mir persönlich ein Anliegen, für das ich mich engagiere. – Mit Franziskus haben die Katholiken einen Papst, der in dieser Hinsicht viel anstößt. Es dauert in einer Weltreligion aber leider, bis solche Impulse überall die gewünschte Wirkung entfalten.

Zu meinem Engagement für Nachhaltige Entwicklung gehört auch die Mitgliedschaft (leider nur passiv) in Organisationen, die mit dem Thema zu tun haben, unter anderem Bund für Umwelt und Naturschutz, Verkehrsclub Deutschland und Deutscher Alpenverein.“

Benedikt Stumpf, Geschäftsführer der wert-voll ggbmh in Dortmund



SIE SIND MITGLIED IM IM NETZWERK NACHHALTIGKEIT, WEIL...



....nachhaltige Entwicklung einen Treiber braucht und weil durch die LAG 21 NRW zahlreiche Nachhaltigkeitsakteure an einem Strang ziehen, deren Energie als Einzelkämpfer*innen viel zu leicht versanden würde.“

WIE LEBEN SIE SELBST NACHHALTIGKEIT IM ALLTAG?

„Ich versuche, bewusst zu leben und auch Alltagsentscheidungen bewusst zu treffen. Da ich als Ausgleich zum Büroalltag ziemlich viel Bewegung im Freien und Sport in meinen Alltag einbaue, hat jedes noch so kleine Fleckchen Natur für mich als Stadtmensch einen besonders hohen Wert.“

Dr. Anke Valentin, Geschäftsführerin des Wissenschaftsladen Bonn (WILA Bonn)

DAS JAHR IN ZAHLEN

**1.828.000 EURO
FÖRDERMITTEL**

**109
MITGLIEDER**

**20
MITARBEITENDE**

**06
PROJEKTE**

**698
TWITTER-FOLLOWER*INNEN**

**53
KOOPERATIONSPARTNER*INNEN**

**14
FÖRDERER & SPONSOREN**

**435
LIKES FÜR DIE FACEBOOK-SEITE**

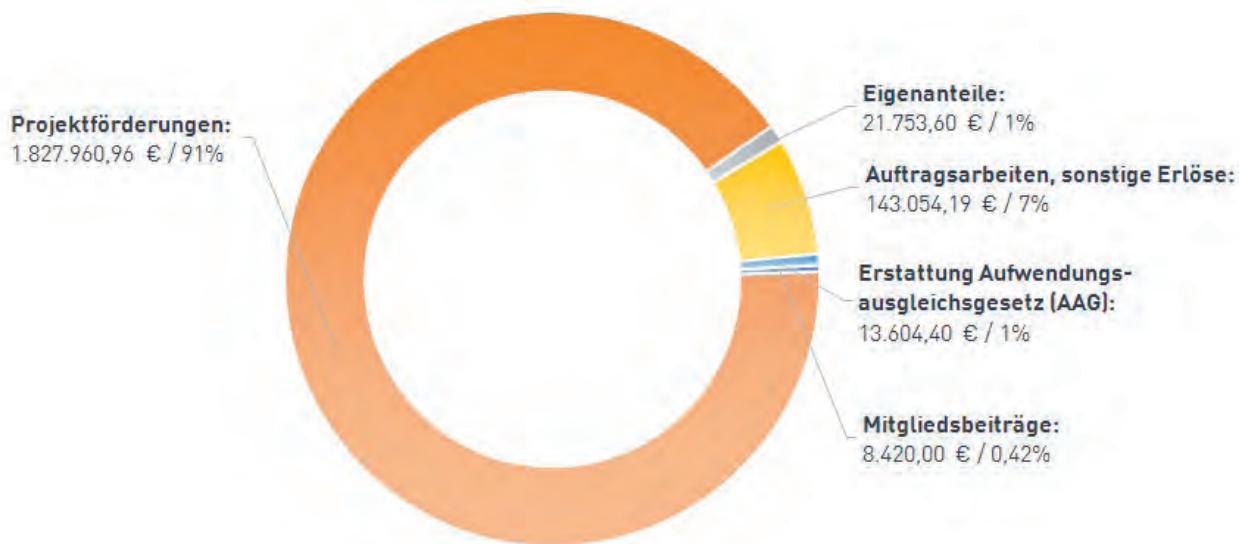
**169
TWEETS AUF TWITTER**

**06
GREMIENTÄTIGKEITEN**

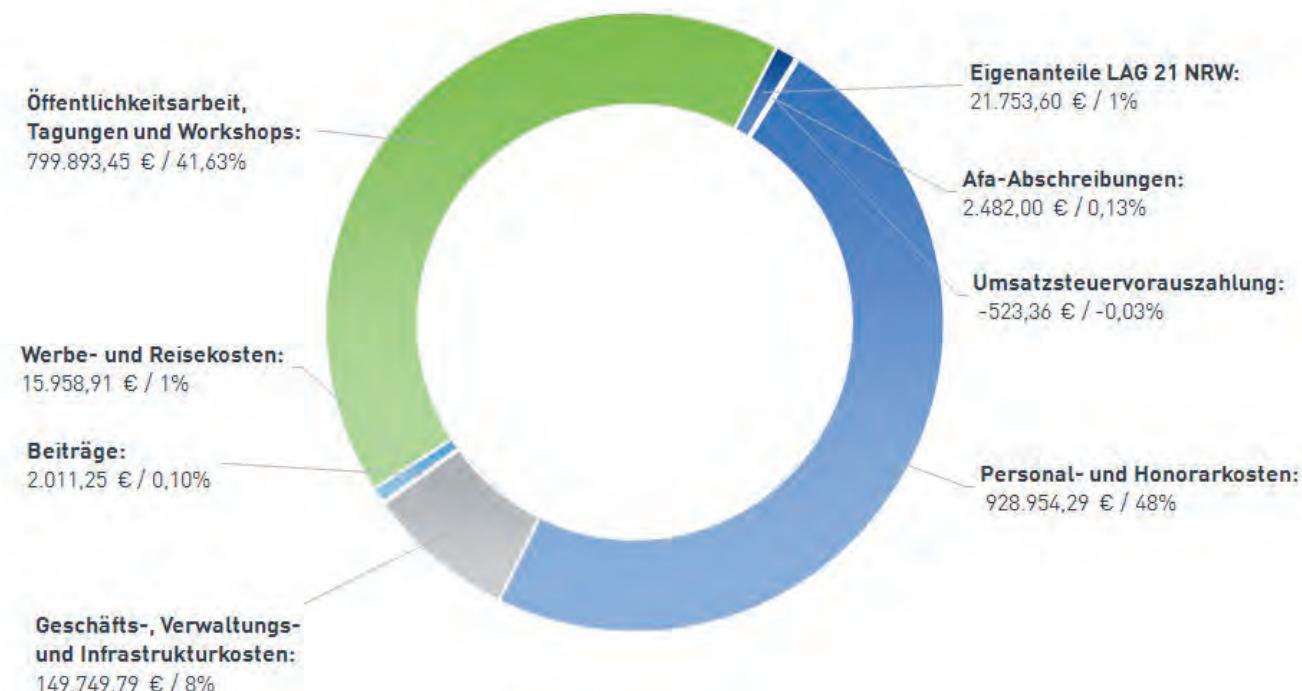
**2.500
VERANSTALTUNGSTEILNEHMENDE**

BETRIEBLICHE EINNAHMEN & AUSGABEN DER LAG 21 NRW

Die **Betriebseinnahmen** der LAG 21 NRW konnten auch im Jahr 2019 durch Mitgliedsbeiträge, Drittmittel und sonstige Erträge erzielt werden. Zum 31.12.2019 betrug das Vereinsvermögen 61.050,61 Euro. Die Fördermittel sind für die LAG 21 NRW erneut ein großer Vertrauensvorschuss und zeigen auf, dass die fachliche und politische Arbeit für eine Nachhaltige Entwicklung in den Kommunen des Landes hochgeschätzt wird. Gleichzeitig sind die öffentlichen Fördermittel für uns eine Verpflichtung, stets effizient und zielbewusst unsere Projekte umzusetzen.



Die **Betriebsausgaben** des Jahres 2019 beinhalten Ausgaben für Personal, Eigenanteile für Projekte, Raumkosten, Versicherungen, Sachzuwendungen und Dienstleistungen, Tagungen, Workshops und Öffentlichkeitsarbeit sowie Kosten für die Unterhaltung der Infrastruktur. Die LAG 21 NRW ist als gemeinnütziger Verein anerkannt und arbeitet bei der laufenden Buchführung und der Erstellung des Jahresabschlusses mit der Dortmunder Steuersozietät Goecke und Schneider zusammen.



VORSTAND, MITGLIEDER, FÖRDERER & GREMIEN



Geschäftsführender Vorstand:

Ariane Bischoff, Stadt Solingen | Pfr. Klaus Breyer, Institut für Kirche und Gesellschaft, EkvW
 Ludwig Holzbeck, Kreis Unna | Petra Niesbach, Verbraucherzentrale NRW
 Thomas Semmelmann, Stadt Herne [Kassierer]

BeisitzerInnen:

Carmen Heyner, Landschaftsverband Rheinland | Birgit Reher, Stadt Bielefeld
 Lucie-Maria Rodemann, Stadt Dinslaken | Sabine Terhaar, Stadt Münster
 Maria T. Wagener, Regionalverband Ruhr

Geschäftsführer: Dr. Klaus Reuter

Mitglieder (ausgenommen private Mitgliedschaften):

Kommunen und Kreise:

Stadt Bad Berleburg | Stadt Bedburg | Stadt Bielefeld | Stadt Bochum | Bundesstadt Bonn | Stadt Borken
 Stadt Bornheim | Stadt Bremerhaven | Stadt Brühl | Stadt Bünde | Stadt Castrop-Rauxel | Stadt Datteln
 Stadt Dinslaken | Stadt Dormagen | Stadt Dortmund | Stadt Düren | Landeshauptstadt Düsseldorf
 Stadt Ennepetal | Stadt Eschweiler | Stadt Fröndenberg/Ruhr | Stadt Gelsenkirchen | Stadt Gladbeck
 Stadt Grevenbroich | Stadt Hagen | Stadt Halver | Stadt Herdecke | Stadt Herne | Stadt Königswinter
 Stadt Kranenburg | Stadt Krefeld | Stadt Lüdenscheid | Stadt Marl | Stadt Moers | Stadt Oberhausen
 Stadt Porta Westfalica | Gemeinde Rheydt | Stadt Sendenhorst | Stadt Solingen | Stadt Unna | Stadt Voerde
 Stadt Vreden | Stadt Werther (Westf.)

StädteRegion Aachen | Ennepe-Ruhr-Kreis | Kreis Recklinghausen | Kreis Steinfurt | Kreis Unna
 Kreis Wesel | Rheinisch-Bergischer Kreis

Vereine, Verbände, Initiativen und Unternehmen:

Agendaforum der Stadt Attendorn | Agenda-Forum Essen e.V. | Agenda-Verein Königswinter
 Agenda-Beirat der Stadt Wetter/Ruhr | atavus e.V. | Eine Welt Netz NRW e.V. | Fachforum Nachhaltige
 Stadtentwicklung der LA21 Recklinghausen | Förderverein Mobilität-Werk-Stadt e.V. | Forum für Umwelt und
 gerechte Entwicklung e.V. | FSI Forum für soziale Innovation gGmbH | Germanwatch e.V.
 IBB Dortmund e.V. | Institut für Kirche und Gesellschaft der EkvW | Landschaftsverband Rheinland
 Landschaftsverband Westfalen-Lippe | Lokale Agenda 21 Gronau | Lokale Agenda 21 in Nottuln
 Lokale Agenda 21 in Pulheim | Lokale Agenda 21 Sprockhövel | Lokale Agenda 21 Voerde
 Lokale Agenda 21 Willich | NABU Landesverband NRW e.V. | Regionalverband Ruhr | Neuss Agenda 21 e.V.
 Köln Agenda e.V. | Lokale Agenda 21 Recklinghausen | TEMA Stiftung für Naturschutz
 Umweltforum Münster e.V. | ver.di Landesbezirk NRW | Verbraucherzentrale NRW e.V.
 Verkehrsclub Deutschland (VCD) Landesverband NRW e.V. | WILA - Wissenschaftsladen Bonn e.V.
 Zukunftsfähig im Kreis Warendorf e.V. / Agenda 21 | Zukunftsfähiges Bonn e.V.
 Zweckverband Region Wittgenstein | Unternehmensberatung Gollmer | wert-voll ggmbh



Mitarbeitende 2019:

Dorothee Albrecht | Marion Eickhoff | Katharina Fender | Marie Halbach | Moritz Hans | Annika Hinzmann
Ines Kammeier | Laura Kirchhoff | Dr. Philipp Lange | Britta Lederbogen | Marlén Müning | Johannes Pagel
Dr. Klaus Reuter | Mona Rybicki | Carlo Schick | Moritz Schmidt | Melanie Schulte | Gesa Schölgens | David Schwarz
Ana Stevanović | Kirsten Strehl | Natalie Tawamba Tessa | Mattia de Virgilio | Greta Wierichs | Marie Zimmermann

...und Praktikant*innen

Förderer:

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW
Bundeskanzleramt
Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) der ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Internationales Bildungs- und Begegnungswerk (IBB) sowie unsere Mitglieder

Die LAG 21 NRW hat die Interessen ihrer Mitglieder 2019 in folgenden Gremien vertreten:

Allianz für die Fläche NRW, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- u. Verbraucherschutz
Koordinationskreis Klimaschutzplan NRW, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- u. Verbraucherschutz
Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung, Evangelische Kirche von Westfalen
Interministerielle Arbeitsgruppe Stadt, Bundesministerium für Umwelt und Bauen
TEAM Nachhaltigkeit, Wuppertal-Institut für Klima und Energie
AG DKN-Future earth, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung



PARK

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.
Deutsche Straße 10
44339 Dortmund
Telefon (+49) 231 936960-0
Fax (+49) 231 936960-13
info@lag21.de
www.lag21.de